

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3,30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellengeluche 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 246

Halver, Sonnabend, 22. Oktober 1955

1955

Letztes Feuerwerk der Parteien

Morgen entscheiden die Saarländer

Hoffmanns CVP fällt weiter auseinander - Röchling-Werke noch immer unter Zwangsverwaltung

et. Saarbrücken, 22. Oktober

Der Abstimmungskampf an der Saar geht seinem Höhepunkt und Schluß entgegen. Bis in den späten Sonnabendabend noch finden überall Versammlungen und Kundgebungen statt. Ab Sonntag null Uhr jedoch muß jede Versammlungs- und Propagandatätigkeit ruhen. Die letzten Tage des Abstimmungskampfes haben eine Entwicklung gebracht, die eine Entscheidung schon fast vorewegnimmt: den beginnenden Verfall der Partei, die zehn Jahre lang mit diktatorischen Allüren das Saargebiet unter der Führung Hoffmanns und Hectors regiert hat. Vor allem der Austritt von drei der sieben saarländischen Landräte aus der CVP hat großen Einfluß auf die weitere Entwicklung. Zahlreiche Bürgermeister und die Kreisverwaltungen haben sich offen hinter die inzwischen suspendierten Landräte gestellt. Das bedeutet die offene Auflehnung gegen das Regime.

Der Polizeistaat kommt nicht wieder

Nach dieser Entwicklung ist nun auch die Angst vieler Saarländer behoben, nach einer Ablehnung des Statuts könne der alte Polizeistaat wieder errichtet werden. Zwar kommen noch immer amtliche Erklärungen aus Paris, nach denen ein Sieg des Nein die Beibehaltung des Status quo bedeuten würde. Mit Parteiverboten oder ähnlichen Maßnahmen rechnet an der Saar aber heute schon kaum noch jemand, denn wenn das Nein sich durchsetzt, dann spricht sich die Mehrheit aller Saarländer zugleich gegen das Regime Hoffmann aus. Mehrere hundert Journalisten aus allen Ländern der freien Welt, die in diesen Tagen an der Saar weilen, werden die vorläufigen Abstimmungsergebnisse in alle Welt kablen. Zugleich wird sich zeigen, mit welchem Nachdruck und Erfolg die drei seit einem Vierteljahr erst zugelassenen deutschen Parteien den Rücktritt Hoffmanns und die Auflösung des alten Landtages fordern.

Saarkommission mahnt zur Ruhe

Der Vorsitzende der Europäischen Saarkommission, Dehoussé, rief die Bevölkerung am Freitag auf, während der Abstimmung Ruhe und Ordnung zu bewahren. Der Bericht der Saarkommission über den Verlauf der Abstimmung werde bei der Beurteilung des Ergebnisses für den Ministerrat der Westeuropäischen Union von großer Bedeutung sein. Die Kommission werde wenigstens bis Mitte November im Amt bleiben, weil erst dann der Ministerrat der WEU das endgültige Wahlergebnis bekanntgeben könne.

Der Wahlkampf wird am Sonnabend mit zwei Großkundgebungen beendet werden. Auf der einen spricht Ministerpräsident Hoffmann, die andere wird von den drei deutschen Parteien veranstaltet, die als Redner ihre drei Vorsitzenden und mehrere Gewerkschaftler vorgesehen haben.

Die letzten Stunden vor der Abstimmung

Von Bedeutung ist die Frage, ob Frankreich in letzter Minute doch noch die französische Zwangsverwaltung für die 13.000 Arbeiter beschäftigenden Röchling-Werke in Völklingen aufhebt. Sollte das nicht geschehen, so hätte Frankreich die Abmachungen in dieser Hinsicht gebrochen. Das würde in Völklingen nur noch eine weitere Stärkung des Nein bringen. Die Röchlingschen Eisenwerke protestierten am Freitag telegrafisch beim Auswärtigen Amt in Bonn. In dem Telegramm wird betont, daß man in dem Weiterbestehen der Zwangsverwaltung eine schwere Verletzung der von Paris vertraglich gegebenen Zusage und eine neue Diskriminierung der Familie Röchling sehe. Die Saarregierung wurde über den Inhalt des Telegramms unterrichtet.

Grenzen werden geschlossen

Die Grenzen zwischen der Bundesrepublik, Frankreich und Luxemburg einerseits und dem Saargebiet andererseits werden von Sonnabend 12 Uhr bis Sonntag 18 Uhr teilweise, von Sonntag

Auf keinen Fall Semjonow

tm. Bonn, 21. Oktober

Aus dem Auswärtigen Amt wird am Freitag bekannt, daß die Sowjetregierung offiziell um das Agrément für den künftigen sowjetischen Botschafter in der Bundesrepublik gebeten hat. Ueber die Person des künftigen Sowjetbotschafters in Bonn wurde jedoch nichts mitgeteilt. Auf keinen Fall, so wurde betont, werde es der ehemalige sowjetische Hochkommissar Semjonow sein.

Ferner wurde darauf hingewiesen, daß eine Koppelung der Sowjetbotschaften für die Bundesrepublik und für die Sowjetzone in Form einer Personalunion, über die in der Öffentlichkeit zeitweise gesprochen wurde, undiskutabel und für die Bundesregierung unannehmbar sei.

Die indische Botschaft in Bonn dankt allen denen herzlich, die in der Bundesrepublik durch Geld- oder Sachspenden zur Linderung der Not in den indischen Überschwemmungsgebieten beigetragen haben. Die Botschaft nimmt auch künftig für die notleidenden Gebiete Spenden entgegen.

tag 18 Uhr bis 24 Uhr — während der Auszählung der Stimmzettel — vollständig gesperrt werden. Die Grenzsperrung betrifft nicht die Ausreise aus dem Saargebiet, die während der ganzen Zeit der Abstimmung uneingeschränkt möglich ist. Von der Einreiseperrung ausgenommen sind verschiedene Personengruppen, darunter Journalisten, Mitglieder der Europäischen Saarkommission, Diplomaten, Abstimmungsberechtigte und Personen, die dauernd im Saargebiet wohnen.

Abstimmungsergebnis Sonntag nacht

Die Abstimmung in den 929 Wahllokalen beginnt am Sonntag früh um 8 Uhr und dauert bis 18 Uhr. Die Wahlämter rechnen damit, daß die Auszählung der Stimmen innerhalb von zwei Stunden beendet sein wird. Das Endergebnis wird dann zwischen 22 und 23 Uhr feststehen können. In allen Wahllokalen werden Beobachter aus den fünf WEU-Ländern Holland, Belgien, Luxemburg, Großbritannien und Italien anwesend sein, um die Abstimmung zu überwachen.

Saar-CDU fordert Garantien

Die CDU Saar hat den Rat der Westeuropäischen Union in einem Memorandum darum gebeten, daß die demokratischen Rechte und Freiheiten an der Saar nach der Abstimmung garantiert bleiben. Die Saar-Kommission soll bis zu freien Wahlen weiter mit allen Rechten und Vollmachten tätig sein und ihr für diese Zeit auch die oberste Polizeigewalt im Saargebiet übertragen werden.

Neuer Transport wird heute erwartet

Moskau will Entlassungen bis 1. 11. abschließen — Internierten-Aussagen sehr wertvoll

kg. Friedland, 21. Oktober

Im Heimkehrerlager Friedland wird für Sonnabendvormittag mit der Ankunft eines neuen großen Transportes gerechnet, der von Bundespräsident Gerstenmaier und mehreren Bundestagsabgeordneten empfangen werden soll. Legationsrat Hergt vom Auswärtigen Amt, der bei Herleshausen die Uebergabeverhandlungen mit den sowjetischen Begleitkommandos führt, erklärte am Freitag, daß die Sowjetunion bis zum 1. November alle Heimkehrertransporte in Marsch setzen wolle. In Herleshausen warteten am Freitag Tausende von Angehörigen auf die Ankunft eines neuen Transportes, der jedoch ausblieb.

Da in Friedland für die nächsten Tage die ersten Transporte mit kranken Heimkehrern erwartet werden, ist Vorsorge getroffen worden, daß diese Kranken bereits vom Zonengrenzübergang Herleshausen aus in ihre Heimatorte befördert werden können, ohne zuvor in Friedland registriert zu werden.

Für den Suchdienst des Deutschen Roten Kreuzes sind die Aussagen der jetzt zurückkehrenden Zivilinternierten besonders wertvoll, weil sie, im Gegensatz zu den entlassenen Kriegsgefangenen, über viele Männer und Frauen berichten können, deren Namen dem Suchdienst bisher noch nicht bekannt waren. Diese Zivilverschnitten, die in der Sowjetunion zu langen Strafen verurteilt worden sind, durften bisher vielfach ihren Angehörigen nicht schreiben. Dem Suchdienst wurden in den letzten Tagen auch Namen von Ausländern der westlichen Welt angegeben, die noch in

sowjetischen Straflagern zurückgehalten werden. In über 1400 Fällen wurde durch Aussagen von Heimkehrern der Tod deutscher Gefangener für die Angehörigen zur Gewißheit.

Mit den Heimkehrern sind bisher auch mehr als ein Dutzend vierbeiniger „Lagermaskottchen“ nach Friedland gekommen. Es sind meist Lagerhunde, vom russischen Wolfshund bis zum Spitz, die von Gefangenen jahrelang als treue Kameraden gehalten und von ihren Rationen mit gefüttert worden waren. Die Heimkehrer haben vereinbart, daß jeweils derjenige den Hund behalten darf, der sich verpflichtet, das Tier bis an sein Lebensende gut zu behandeln.

Das Volk entscheidet

Von Josef Schelz

Bei der letzten Befragung der Saarbevölkerung durch das Bielefelder EMNID-Institut ergab sich, daß 91 Prozent der Stimmberechtigten am morgigen Sonntag zur Urne gehen wollen. 49 Prozent der Befragten — es wird bekanntlich immer ein repräsentativer Querschnitt genommen — erklärten, mit Nein stimmen zu wollen, 19 Prozent sind entschlossen, mit Ja zu stimmen und 23 Prozent sagten nicht, wie sie abstimmen wollen. Die Voraussage, daß die Saarbevölkerung das Statut morgen ablehnen wird, enthält also kein großes Risiko.

Obwohl die Abstimmungsfrage auf die Annahme oder Ablehnung des Saarstatuts begrenzt ist, legt die Volksmeinung an der Saar und in

Deutschland die Lage so aus, daß eine Annahme des Statuts ein Ja zu Hoffmann (und damit zu Frankreich), ein Nein aber ein Ja zu Deutschland bedeuten würde. Da sich Herr Hoffmann in den Augen aller Deutschen hoffnungslos diskreditiert hat, sagen auch die Befürworter des Statuts in der Bundesrepublik, allen voran der Bundeskanzler: Ja zum Saarstatut, Nein zu Hoffmann. Wobei sie darauf verweisen, daß drei Monate nach Annahme des Saarstatuts Landtagswahlen stattfinden müßten, bei denen man dem jetzigen Ministerpräsidenten endgültig den Laufpaß geben könnte.

Der Unterschied zwischen der Auffassung der Regierung und der Meinung der Opposition — die ja in diesem Falle bis in die Koalition hineinreicht — in der Bundesrepublik liegt in der verschiedenartigen Grundbetrachtung des Problems. Die Regierung sieht die Saarfrage im Zusammenhang mit der internationalen Politik, die Opposition sieht darin vor allem ein nationales Anliegen. Sie ist überzeugt davon, daß die Ablehnung des Statuts neue Verhandlungen mit Frankreich ergeben müßte, bei denen man dann stärker den Gedanken der Rückgliederung des Saargebietes an Deutschland fördern könnte.

Die Regierung verweist auf den vorläufigen Charakter des Saarstatuts und auf den Umstand, daß es durch eine freie Vereinbarung zwischen Paris und Bonn zustandegekommen sei. Sie erwartet von einer Annahme des Statuts eine weitgehende Verbesserung der deutsch-französischen Beziehungen und damit eine Stärkung der europäischen Zusammenarbeit. Wird das Statut abgelehnt, so befürchtet die Bundesregierung eine erhebliche Verschlechterung des deutsch-französischen Verhältnisses und für die Saarländer die Rückkehr der alten Zustände.

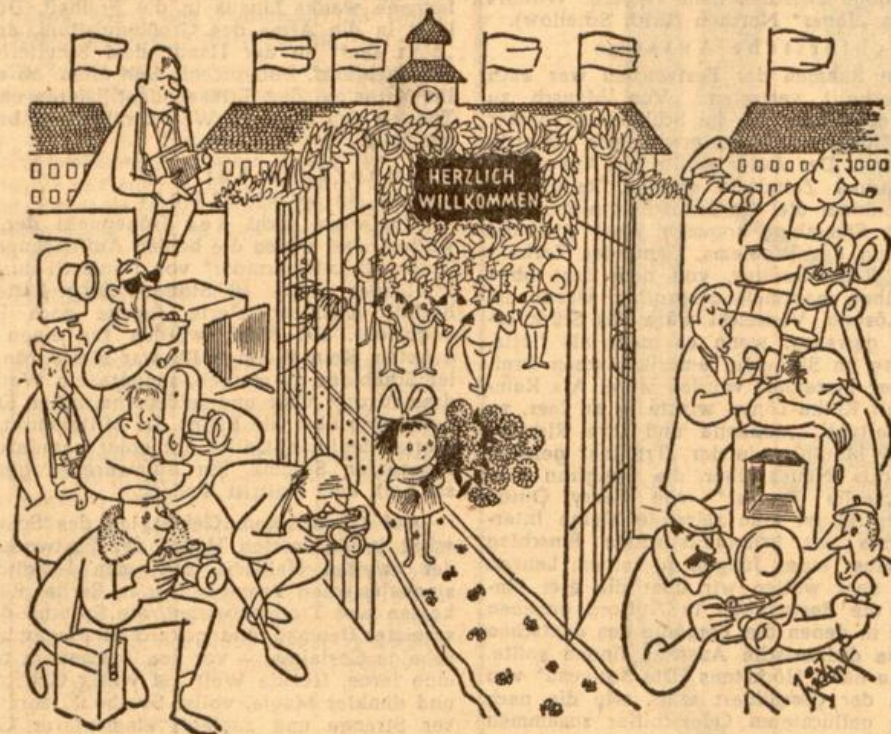
Man sieht: beide Seiten haben gute Argumente. Gabe es allerdings jenen aggressiven Nationalismus in Deutschland, von dem ausländische Kritiker im Zusammenhang mit dem Saarproblem so viel reden, so wäre die Bundesregierung schon längst in eine überaus schwierige Lage gekommen. Fest steht, daß Bonn eindeutig zu den Pariser Vereinbarungen über die Saar hält. Die Anhänger des Kanzlers, die jetzt so tun, als habe er das Saarabkommen gewissermaßen mit Augenzwinkern unterschrieben und habe selbst niemals damit gerechnet, daß das Statut angenommen wird, tun ihm bitter unrecht. Dr. Adenauer hat das mit seiner Bochumer Erklärung bewiesen, deutlicher aber noch mit der Formulierung des Saarabkommens, das die Mög-



„Kohlenklau“ an der Saar

Eine Welle von Versammlungen, selbst in kleinsten Ortschaften, erfüllte die letzten Tage vor dem Abstimmungstermin. In der Propaganda folgen sich Schlag und Gegenschlag fast unmittelbar. Kaum war der Rücktritt des saarländischen Vertreters in der gemischten Schiedskommission für die Regelung der Warndt-Kohlen, Berghauptmanns Fritz Schönmann, bekannt geworden, da erschien ein neues Plakat, das das Warndt-Problem erneut in den Abstimmungskampf warf. (Der Warndt-Kohlenbergbau steht, entgegen den Versprechungen, noch immer unter Sequesterverwaltung.)

Der Deutsche Caritas-Verband in Freiburg richtete in der südbadischen Stadt Oberrhein, in die seit einigen Monaten alle geblinden, invaliden oder kranken deutschen Fremdenlegäre aus Frankreich entlassen werden, eine besondere Fürsorgestelle ein.



Der erste Freiwillige

(„Die Zeit“, Hamburg)

WORTE DER BESINNUNG

Weber jedem Leiden glimmt Osterlicht.
Kurt Kluge

Das Leben geht weiter

Haben Sie sich eigentlich schon einmal darüber Gedanken gemacht, daß wir unser Leben und unser Schicksal im Grunde genommen ganz falsch betrachten? Sind Sie sich im klaren, daß wir eben dieses Leben und dieses Schicksal fast stets als Feind betrachten, wie ein wildes Tier ansehen, das beherrscht, das gemeistert werden muß?

Wir kämpfen immer mit dem Schicksal, wir versuchen es, wie ein Dompteur seine wilden Tiere, immer wieder zu veranlassen, Dinge zu tun, die ihm gar nicht liegen. Wir geben uns dem Schicksal nicht hin, wie es vielleicht naturgewollt wäre, sondern wir kämpfen mit ihm und werden dabei zu Dompteuren des Lebens, die niemals die Peitsche aus der Hand legen und keinen Augenblick das wilde Tier aus ihren Augen lassen dürfen.

Natürlich soll man die Hände nicht in den Schoß legen und alles geschehen lassen; selbstverständlich soll man sein Leben fest in beiden Händen halten — aber man muß seine Grenzen kennen und nichts zu erzwingen versuchen, was unmöglich ist. Das ist mit kleinen Alltagsdingen so und mit den großen Entscheidungen unseres Lebens auch. Vielleicht sind wir darum alle so ruhelos und ohne Frieden, weil wir nicht mehr verstehen, uns das Leben zum Freund zu machen, uns dem Schicksal zu beugen, das uns doch immer wie eine Welle trägt und nach jedem Schiffbruch wieder an einen rettenden Strand schlägt.

Immer geht das Leben weiter, immer wieder nimmt uns das Schicksal bei der Hand und führt uns von Tag zu Tag, von Jahr zu Jahr, von der Jugend bis ins Alter. Wir sollten lernen, uns dieser Welle etwas mehr anzuerkennen, wir sollten schwimmen, aber mit dem Lebensstrom und nicht gegen ihn. Vielleicht ist dies das letzte Geheimnis des Lebensglücks überhaupt. Heribert

Halver

Volksbühne bei der Probe

Vielen Freunden wird die Halversche Volksbühne mit der Wiederaufführung der „Bettelpinzessin“, einem Schauspiel mit Gesang von Panne und Vogel, eine Freude bereiten. Ist dieses Schauspiel doch einer der größten Erfolge der Volksbühne gewesen, das nicht nur in Halver, sondern auch darüber hinaus viel Beifall gefunden hat. In der spannenden Handlung geht es um das Schicksal des fahrenden Volkes, insbesondere um das Schicksal der Zigeunerin Ilona, die unter den Ihren Bettelpinzessin genannt wird. Die Proben unter der Regie von Willi Geier werden bald abgeschlossen sein, so daß am 12. November im Saal der Karlshöhe mit einer vielversprechenden Aufführung gerechnet werden kann.

Fuchsjagd der Reiter

Die Fuchsjagd des Zucht-, Reit- und Fahrvereins Halver findet am 29. Oktober statt. Sie soll im Bezirk Carthausen mit dem Auslauf in Schöneberge durchgeführt werden. Anschließend wird im Lokal Frommann ein geselliges Beisammensein der reitenden Veranstaltung beschließen. Alle Reiterkameraden mit ihren Damen sind hierzu eingeladen.

Wann werden die Renten gezahlt?

Beim Postamt Halver werden die Renten an diesem Monatsende nach dem folgenden Plan gezahlt: Die Versorgungsrenten am Freitag, dem 28. Oktober, die Angestellten- und Unfallrenten am Samstag, dem 29. Oktober, und schließlich die Invalidenrenten am Montag, dem 31. Oktober, jeweils in den Vormittagsstunden. In Anschlag und Schwenke werden die Invalidenrenten am Montag in den Nachmittagsstunden gezahlt.

Verloren und gefunden

Im Fundbüro wurden ein Lederetui mit Inhalt, zwei Brillen und ein Kulturbbeutel mit Inhalt als gefunden abgegeben. Ansprüche können im Amtshaus geltend gemacht werden.

Im Kranz der silbernen Myrte

Am Montag können die Eheleute Bauer Hugo Lausberg und Frau Hedwig Helene geb. Lausberg, zu Hakenberg, ihr silbernes Ehejubiläum feiern. Die Heimatzeitung wünscht dem Jubelpaar weiterhin einen gesegneten gemeinsamen Lebensweg.

Fußgänger wurde angefahren

Gestern ereignete sich gegen 10.20 Uhr am Weißenpfad ein Verkehrsunfall. Hier fuhr ein Motorradfahrer einen Fußgänger an. Dieser erlitt leichte Verletzungen. Das Motorrad wurde schwer beschädigt.

Zehn Jahre kulturelles Leben

Kulturkreis Halver - damals und heute

Kulturpflege außerhalb der Großstadt ist eine reizvolle Aufgabe - Wir unterhielten uns mit Heinz Steguweit

In diesen herbstlichen Wochen kann der Kulturkreis Halver auf sein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Diese Zahl kennzeichnet gewiß noch kein echtes Jubiläum — aber sie mag doch Anlaß zur Rückschau sein, zumal wenn man sich gegenwärtig, in was für einer Zeit des Aufbruchs und der inneren Zerrissenheit wir uns damals befanden, als einige um den Bestand unserer kulturellen Güter besorgte Menschen sich zusammenschlossen. Seit einigen Jahren hat unser heimischer Dichter Heinz Steguweit den Vorsitz im Halverschen Kulturkreis inne und so suchten wir ihn denn in seiner Dichterklausur am Rande der Herpin auf, um dieser vergangenen zehn Jahre zu gedenken und gleichzeitig Ausschau auf das Kommende zu halten.

Es war im Herbst 1945. Alles schien zusammengebrochen und vernichtet. Die Zeit der Entwertung alles bisher für groß und gut gehaltenen war angebrochen. Mit Ausnahme aller erhalten gebliebenen materiellen Güter und derer, die man sich auf sehr verschlungenen Wegen wieder zu beschaffen wußte, schien alles Übrige wertlos, unnütz, Zeitverschwendung. Kaum jemals schien das nur-materielle Denken so sehr Allgemeingut geworden zu sein wie in diesen Tagen, Wochen und Monaten des völligen Zusammenbruchs, des schrecklichsten Erwachens mit dem Blick auf Trümmer überall. Trümmer draußen und drinnen, in der äußeren Welt wie in den Menschen selbst.

EIN KLEINES HAUFLEIN

Dennoch gab es Menschen, die sich mutig daran machten, zu retten, was zu retten war — auch auf dem kulturellen Gebiet, das mit am meisten bedroht war. Denn im Kampf um die nackte Existenz war jedermann nur zu sehr geneigt, alles über Bord zu werfen, was nicht unmittelbar dem Weiterleben und dem nächsten Tage diente.

Da war es in Halver ein kleines Häuflein um Schulrat Schneider, den man als Initiator des Halverschen Kulturkreises bezeichnen kann, welches sich der Rettung unserer kulturellen Werte aus dem Chaos verschrieb. Nach seiner Versetzung, die ihn nach Lüdenscheid führte, und einem kurzen Interregnum wurde dann durch die Wahl von Prof. Doenecke ein neuer Vorsitz bestimmt. Als auch dieser Halver verließ, um einem Ruf nach Lippstadt zu folgen, war es dann im Jahre 1952 Heinz Steguweit, der das Erbe antrat und den Vorsitz übernahm.

DAMALS GAB ES KEINE SCHOKOLADE

In unserem Gespräch erinnerte Heinz Steguweit an die allgemeingültige Situation vor der Währungsreform. In der RM-Zeit, als es keine

Schokolade, keine Zigaretten oder was man sonst hier nennen will, gab, fanden Veranstaltungen aller Art weit stärkeren Zuspruch, als es heute vielfach der Fall ist. Damals konnte man die ganz konkreten Werte des täglichen Lebens kaum oder nur zu Phantasiepreisen, die der Schwarze Markt diktierte, erwerben und in Ermangelung anderer Dinge erstand man dann wohl leichten Herzens die Eintrittskarte zu irgendwelchen Veranstaltungen. Trotz allem kann der Halversche Kulturkreis mit berechtigtem Stolz feststellen, daß auch heute wieder manche seiner kulturellen Darbietungen überfüllt ist. Man denke z. B. nur an den Kanada-Vortrag von Vitalis Pantenburg.

NAMEN VON RANG UND KLANG

Wenn wir diese letzten zehn Jahre so Revue passieren lassen, stoßen wir auf zahlreiche namhafte Persönlichkeiten, deren Bekanntschaft uns der heimische Kulturkreis vermittelt hat. Es sind Namen von Rang und Klang dabei und solche, die in der Zwischenzeit zu internationalem Ansehen gelangt sind.

Da hatten wir den Pianisten Detlev Kraus zu Gast, den Bariton Kurt Gester von der Staatsoper Berlin, Prof. Elly Ney, das Prager Streichquartett, das Kölner Schulze-Prisca-Quartett, Rudolf Hage, den Dichter Willi Schäferdiele, den Regisseur Prof. Hermann Unger, das Städtische Orchester Remscheid, das unter der Stabführung unseres heimischen Dirigenten Otto Knoke musizierte. Weiter waren die Hohnsteiner Puppenspieler und der Hellsch-Fachmann Gubisch bei uns in Halver, der unvergeßliche Dr. Gaston Dejmek mit seinen Vorträgen über Michelangelo, van Gogh und Beethoven, die westfälische Dichterin Josefa Berens-Totenohl, der Farblitbildner Erwin Schmück, der uns die Dolomiten, die Insel Mainau, den Stromboli, Italien und Tirol nahebrachte. Nicht vergessen wol-

len wir auch Dr. Friedrich Castelle mit seinen Lesungen aus Hermann Löns, Wilhelm Busch und Wilhelm Raabe.

JETZT BERUHMTE IN SUDAMERIKA

Auch Vorträge, die erst am Beginn ihrer Laufbahn standen, fanden durch die Vermittlung des Kulturkreises den Weg nach Halver, so daß wir schon in ihrer Frühzeit mit ihnen Bekanntschaft schließen konnten. Da ist der Baß-Bariton Hans-Günther Nöcker, der inzwischen zu einer ersten Kraft am Stuttgarter Staatstheater heranreife, oder der ihn begleitende Gerd Kämpfer, der dann später noch einen eigenen Abend bei uns gab. Jetzt ist er einer der gefeiertsten Pianisten Südamerikas.

Auch nach draußen führte der Kulturkreis die Teilnehmer an seine Veranstaltungen. Da wurde das Heimatmuseum in der Burg Altena besichtigt oder der Altenberger Dom, in dem eine Orgelstunde mit dem unsterblichen Johann Sebastian Bach geboten wurde. Da ging es gemeinsam mit der heimischen Volkshochschule zu den Wasserschlössern und anderen Kulturstätten Westfalens, wie sich unser Kulturkreis überhaupt bei besonderen Anlässen gern mit der VHS Halver vereinigt. Vergessen wollen wir auch nicht eine Reihe von Theateraufführungen mit dem Westfälischen Landestheater.

SIE DRINGT TIEFER

Die Kulturpflege auf dem Lande, so betonte Heinz Steguweit in unserem Gespräch, hat heute eine ganz andere Bedeutung als früher. Man kann die Beobachtung machen, daß sie auf dem Lande oft viel tiefer dringt als in der Stadt und sie in der Verhältniszahl viel mehr Menschen anzieht als dort, wo die Zerstreuungsmöglichkeiten ungleich größer sind. In den Großstädten sind die Menschen viel zu sehr abgelenkt, vom Hasten und Jagen eingefangen, so daß sie kaum zur Besinnung kommen. Auch auf dem Lande hat man nicht mehr so viel Zeit wie früher — aber doch wohl mehr als in den Steinwüsten der Großstädte.

MIT EINER FESTLICHEN ABENDMUSIK IN DEN WINTER

Heute betreuen als Referenten im Kulturkreis Ernst Kurtze die Musik, Dr. Ernst Sprenger die Allgemeinwissenschaften, Alfred Jung, der seit jeher eine stilvolle Räumlichkeit zur Verfügung stellte, die Bildende Kunst, und Frau Dr. Eversmann die Literatur. Hinzu treten neben Heinz Steguweit als zweiter Vorsitzender Werner Bettenhäuser und Rud. Kuschke, der das Finanzielle betreut.

Mit einem reichhaltigen Programm, das wir schon früher betrachtet hatten, geht unser Kulturkreis in den kommenden Winter. Als erstes wird es — zugleich als Feier des zehnjährigen Bestehens — eine festliche Abendmusik unter Kerzen geben und vieles andere Schöne wird sich anschließen. Wir dürfen dem Kulturkreis dankbar sein für das, was er uns bisher geboten hat und sehen mit Erwartung den weiteren Veranstaltungen entgegen. Dr. Weg-

Kierspe

Heimkehrerversammlung des Ortsverbandes

Heute findet im Gasthof Hefendahl, Wildenkühlen, die Monatsversammlung des Ortsverbandes der Heimkehrer, Kierspe, statt. Alle Heimkehrer, nebst Angehörigen, sind hierzu herzlich eingeladen.

Die Heimatzeitung gratuliert

Schalksmühle. Am kommenden Montag kann Ewald Kämpfer, Lauenscheiderohl, seinen 74. Geburtstag begehen. Sein 85. Lebensjahr vollendet am Montag Schuhmachermeister Friedr. Kleinschmidt, Halverstraße 26.

Dahlebrück. Auf 80 Lebensjahre kann am Montag Karl Faulenbach, Volmestraße 62a, zurückblicken.

Beratungsstunde des Reichsbundes

Im Monat November finden die Beratungsstunden des Reichsbundes — Kreisgeschäftsstelle Altena — in Fürsorge-, Versorgungs- und Versicherungsangelegenheiten am 4. und 18. November im Gewerkschaftshaus in Lüdenscheid, in der Zeit von 15.30 bis 18 Uhr statt.

Neue Bestimmungen für den Straßenverkehr

An einer Schulungstagung des Verbandes der Kraftfahrlehrer von Westfalen in Unna-Königsborn, die dieser Tage stattfand, nahmen auch Mitglieder aus unserem Heimatgebiet teil. Höhepunkt der Veranstaltung war ein Vortrag des Oberregierungsrates Schlüter vom Verkehrsministerium Nordrhein-Westfalen. Er sprach über die neuen Änderungen der gesetzlichen Bestimmungen für den Straßenverkehr.

Wie aus der Rede des Oberregierungsrates hervorging, ist für die nächste Zeit bereits eine ganze Reihe bedeutender Maßnahmen vorgesehen. So wird u. a. eine Verkehrssünderkartei für Kraftfahrer, Radfahrer und Fußgänger geschaffen. Die gebührenpflichtige Verwarnung durch die Polizei kostet in Zukunft fünf Mark statt bisher zwei Mark.

Mit Zustimmung der Versicherungen sollen die Gefährdungshaftung nach dem Straßenverkehrsgesetz verdoppelt, die Prämien aber nicht erhöht werden. Alle Ausländer, die künftig mit einem Kraftfahrzeug in die Bundesrepublik kommen, müssen beim Grenzübergang eine Haftpflichtversicherung abschließen.

Kraftfahrzeuge über 2,5 Tonnen Gesamtgewicht sollen als Warnlicht gelbes Blinklicht erhalten. — Unfallwagen und Krankentransportwagen werden mit blauem Licht versehen. — Die Sirenen der Polizei und Feuerwehr sollen abgeschafft und nur noch Zweiklanghörner verwendet werden.

Die Kennzeichenpflicht für Moped-Fahrzeuge wird eingeführt, von einer Führerscheinplicht jedoch vorläufig noch Abstand genommen. — Der vielumstrittene Lernführerschein nach englischem Muster wird nicht eingeführt. Der Länderausschuß hat sich dagegen ausgesprochen. — Die Parkzeituhren werden gesetzlich verankert und der Polizei die Überwachung übergeben.

Zur Straßenverordnung wurde erklärt, daß Fußgänger am markierten Fußgängerüberweg das Vortrittsrecht bekommen. Die Fußgängerüberwege sollen nach englischem Muster durch Kugelleuchten kenntlich gemacht werden. — Es soll den Fußgängern auf Landstraßen vorgeschrieben werden, bei Dunkelheit links zu gehen. — Fahrräder dürfen auf Gehwegen geschoben werden, wenn dadurch Fußgänger nicht behindert werden.

Die Verkehrszeichen sollen an die internationalen Gepflogenheiten angepaßt werden. So wird z. B. ein blaues Schild mit einem weißen Pfeil den Kreisverkehr anzeigen. Die negativen und positiven Zeichen im Kreisverkehr sollen weggelassen. — Ein Sonntagsfahrverbot für Lastkraftwagen mit einigen Ausnahmen wird erlassen, Länge und Tonnanzahl der Lkw sind begrenzt.

Die Führerscheineprüfungen werden verschärft. In Zukunft soll der Führerscheinanwärter bei der Prüfung eine Fahrpraxis von 45 bis 60 Minuten ablegen. Dagegen soll die theoretische Prüfung sich nicht so sehr auf die technischen Kenntnisse, sondern auf die gesetzlichen Verkehrsregeln ausdehnen. Nach Mitteilung des Verkehrsministeriums und der Technischen Prüfstellen sollen diese Änderungen im Interesse der Verkehrssicherheit noch in diesem Jahre verwirklicht werden.

Es ist Ihr Vorteil

wenn Sie rechtzeitig an Weihnachten denken!

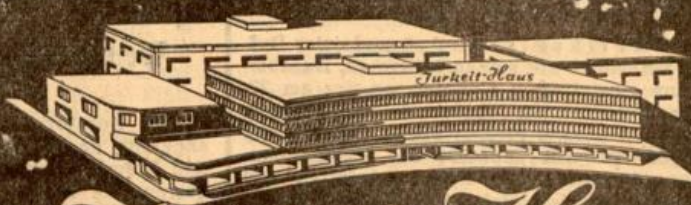
Kommen Sie schon jetzt, damit Sie noch in Ruhe Ihre Auswahl treffen können und wir in der Lage sind, Sie prompt und zu Ihrer Zufriedenheit zu beliefern!

Wegen der gewaltigen Nachfrage haben wir in Ihrem Interesse vorausdisponiert, so daß wir bisher noch in der Lage sind, ohne Frist sofort zu liefern!

Schlafzimmer . . . DM 496,- und höher
Wohnschränke . . . DM 178,- und höher
Küchenschränke . . . DM 165,- und höher

Fordern Sie bitte kostenlos unseren Katalog 1955 an!

Das Großmöbelhaus für Sie



Furkeit-Haus

Fernruf: 34372 36732 36676 DORTMUND Krimstraße 1-7 (Nähe Steinplatz)

Anzahlung und Raten nach Vereinbarung
Termingerechte Lieferung allerorts frei Haus
Parkmöglichkeit am Haus für 100 Wagen



Wohnkleiderschränke

486.-
345.-
267.-

Jeder kennt die Märchen

Nämlich die Märchen, die von zwei Dichtern gesammelt wurden und jedem deutschen Mädchen und Jungen viel Freude bereitet haben und werden. Bei dem nachstehenden Strich-Punkträtsel ist ein Punkt ein Konsonant, ein Strich ein Vokal. Die ersten und dritten Buchstaben der gefundenen Wörter, von oben nach unten gelesen, nennen ihre Namen. Die Bedeutung der Wörter:

1. hölzerner Fenstervorhang
2. seemannisch: nach hinten
3. große dtsh. Industriestadt in Sachsen
4. dünnes Gebäck, Siegelmarke
5. svw.: Angst
6. europäischer Staat
7. ostfriesische Insel
8. Teil des Wagens
9. svw.: Joppe
10. Mädchenname

Silbenentnahme

Den Wörtern Galilei — Abenteuer — Egoist — Brückenkopf — Laken — Schlageter — Regentropfen — Ueberlein — Lebertran — Strömung — Gemme — Dienerschaft — Genever — Rage — Gehenna — ist je eine Silbe zu entnehmen, die fortlaufend gelesen, eine alte Weisheit ergeben.

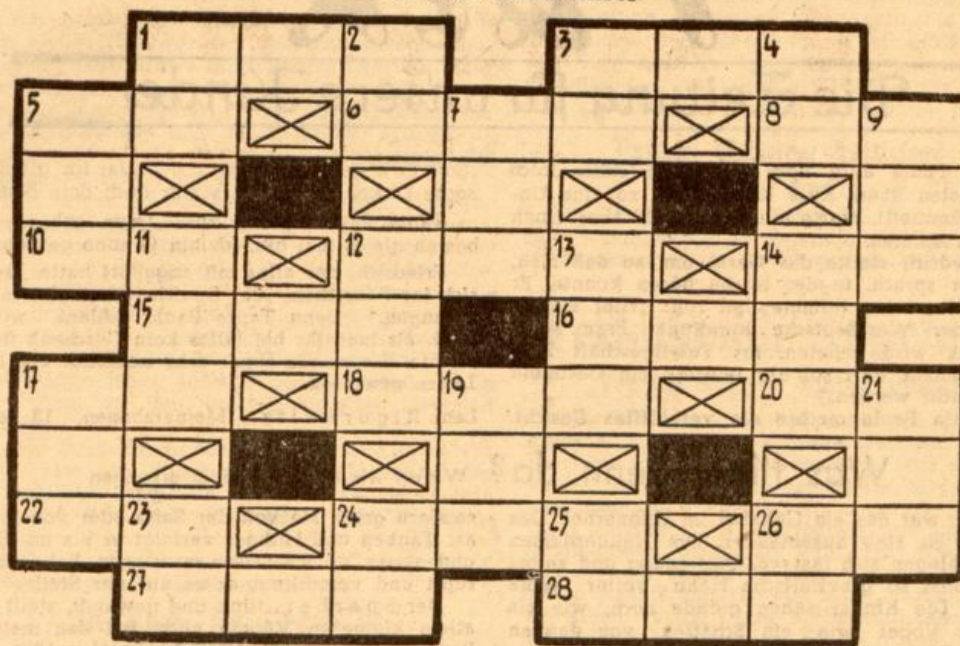
Opern und Operetten

Aus den Silben a — bal — beer — ber — ber — cor — do — do — ei — er — eys — eys — flo — flo — ger — heu — jes — ler — ler — li — mei — mey — ne — ned — nem — ni — ni — ros — scher — sel — si — stal — ster — su — ter — ti — tow — tow — us — we — zet — sind die Namen von 16 Komponisten zusammenzusetzen und den aufgeführten Opern und Operetten zuzugesellen.

Nach richtiger Lösung ergeben die Anfangs-

Etwas zum Kopfzerbrechen

Kreuzwort-Silbenrätsel



Kreuzwort-Silbenrätsel

Waagerecht: 1. Einsammlung freiwilliger Gaben, 3. schlanker, weißer Hals, 5. Beweis-

buchstaben der 16 Namen, von oben nach unten gelesen, den Titel einer Oper von Lortzing.

Wer komponierte sie? 1. Don Pasquale (Oper) 2. Die Schützenliesel (Operette), 3. Wilhelm Tell (Oper), 4. Oberon (Oper), 5. Hoheit tanzt Walzer (Operette), 6. Martha (Oper), 7. Alessandro Stradella (Oper), 8. Dantons Tod (Oper), 9. Die keusche Barbara (Operette), 10. Romeo und Julia (Oper), 11. Der Barbier von Bagdad (Oper), 12. Der Opernbau (Operette), 13. Die Afrikanerin (Oper), 14. Die goldene Mühle (Operette) j = i), 15. Donauliebchen (Operette), 16. Extrablätter (Operette).

stück, Urschrift, 6. Stadt in der Steiermark, an der Murr gelegen, 8. Kleidungsstück aus bestimmtem Stoff, 10. Verbreiten durch Rundfunk, 12. Glockenblume gehört dazu, 14. Nebenfluß d. Donau, 15. griechischer Name für: Korfu, 16. Schuldner, 17. die Himmelskörper, 18. Bewohner einer tapferen deutschen Großstadt, 20. Bestandteil d. Tees, 22. im alten Griechenland: das niedere Volk, 24. mit Untugenden behaftet, 26. Bastfaser, 27. Haftsumme, Sicherheit, 28. Sperrung, Abdämmung (französisch).

Senkrecht: 1. akademische Vorlesung, 2. fern, griechische Vorsilbe in Fremdwörtern, 3. deutscher Volksstamm in Württemberg, 4. der Vorgänger des Strehkragens, 5. in der Literatur bewandert, 7. geflochtener Damenschuß, 9. Teil d. Jacketts, 11. Bezeichnung für hohe Stirn, nicht

immer zutreffend, 12. semitische Völkergemeinschaft (mohammedanisch), 13. Bewohner e. niederländischen Stadt, 14. Destillationsgefäß, 17. Laufbahn am Sportplatz, 19. Strauch od. Baum mit Beeren, 21. Schändlichkeit, Niederträchtigkeit, 23. europäische Hauptstadt, 24. Stadt in Frankreich, 25. für etwas einsteigend, bürgend, 26. Wut, Raserie.

Auflösungen aus der vorigen Nummer

Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Staub, 5. Tal, 8. ihr, 9. Ochse, 11. er, 12. one, 13. Ti, 14. Ob, ob, 17. Anis, 18. Bode, 21. Ta, 22. La, 24. Eis, 25. Va, 27. Erden, 28. Lid, 29. rar, 30. Dante. — Senkrecht: 1. sie, 2. Thron, 3. Ar, 4. Bonn, 6. Ast, 7. leise, 10. Ce, 15. bis 16. Lot, 17. Adler, 19. Davit, 20. Rind, 23. Ara, 26. Ade.

Silbenentnahme: Achte jedes Mannes Vaterland, aber das deine liebe.

Wie heißt das Luftschloß? 1. Testament, 2. Roboter, 3. Intellekt, 4. Alabaster, 5. Normandie, 6. Oberhaus, 7. Nachtrag. — Trianon.

Etwas Geographie: 1. Straßburg, 2. Tannenberg, 3. Eder, 4. Istanbul, 5. Nürnberg, 6. Hamburg, 7. Usedom, 8. Danzig, 9. Eisenach, 10. Rachel, 11. Magdeburg, 12. Essen, 13. Erlangen, 14. Rostock. — Steinhudermeer.

Ein Studentenlied: 1. Gallone, 2. Andante, 3. Umberto, 4. Demeter, 5. Eleusis, 6. Amphora, 7. Manipel, 8. Unisono, 9. Simrock. — Gaudeamus.

Zwei Blumen: No(r)ne, Olein (Niel), smart (Tram), Steen (Nest), Stern (Rest), Stiel (List), Legat (Tage), Karst (Rast), Rheon (Horn). — Rose, Nelke.

Sprossenrätsel: 1. Steig, 2. Leine, 3. Kakao, 4. Cäsar, 5. Stock, 6. Email, 7. Emden, 8. Burma, 9. Ampel, 10. Unruh, 11. Klamm, 12. Essen. — Glockenblume.

Endspielstudie: 1. . . . , Le7xc5, 2. Tf1—f7, Kd7—e8, 3. Dc7x oder Tc7x, Ta1f nebst matt.

Verschleberätsel: Rechtsanwalt, Bibliothekar.

Das gute Kind

„Tante Tina, magst Du ein Bonbon?“
„Ja, danke, Kind. Oh, ein Himbeerbonbon.“
Dae Tante lutscht eifrig.
„Du, Tante Tina, wie schmeckt es denn?“
„Hm, wunderbar!“
„Na, dann versteh' ich nicht, warum Bonzo es ausgespuckt hat und Mieke auch!“



Man sieht sofort:

Fräulein Lilli wäscht mit SUWA

Denn mit Suwa wird die Wäsche eben Suwa-weiß. Dabei ist es so einfach, angenehm und schonend. Kurz mit Suwa einweichen, kurz mit Suwa kochen, in klarem Wasser spülen (ohne Spülmittel). Das ist alles! Wenn Sie schnell waschen wollen, brauchen Sie nicht extra einzuweichen. So oder so — mit Suwa waschen Sie immer modern. Deshalb, für die nächste Wäsche — Suwa nehmen! Sie werden staunen!

DOPPELPAKET
90 Pf

Ja, das ist **SUWA**-weiß!

Mach mal Pause



trink **Coca-Cola**

dann erfrischt weiter!

Verdingung

Das Wasserwerk hat folgende Arbeiten zu vergeben: Herstellung von ca. 750 lfdm Kabelgraben von der Sperrmauer der Kerspe-Talsperre bis zum Erdbehälter Groß-Fasternrath.

Ausgabe der Angebote: Verwaltungshaus Wuppertal-Ba., Zimmer 369. Evtl. Zusendung nach tel. Anruf unter Wuppertal 51311, Nebenstelle 409.

Abgabe der Angebote: Bis zum 27. 10. 1955 — 10 Uhr — beim Sekretariat der Wuppertaler Stadtwerke AG, Wuppertal-Ba., Verwaltungshaus, Zimmer 119. Wuppertaler Stadtwerke AG.

UHREN - JUWELEN - GOLD- u. SILBERWAREN

Eick-Kerssenbrock
DORTMUND

WESTENHELLWEG 26, ZWISCHEN ALTHOFF U. REINOLDIKIRCHE

Puppenwagen, Peddigschiene . 25,90

Puppenwagen

Peddigen m. Kotflügel . 47,90 38,50 **31,50**

Sportwagen, Ledertuch 23,90

Sportwagen, Peddigen 31,50

Verkaufstand 82,50 39,90

Kaufladen 12,75 8,90 5,50

Puppenstube 16,45 6,45

Puppen

bekleidet mit Mamastimme 10,50 8,75 **5,95**

Wir liefern die Ware ins Haus!

Angezahlte Ware wird auf Wunsch bis Weihnachten zurückgesetzt.

Limke
HAGEN - MITTELSTRASSE 6 RUF 3634

Beim Kartoffellesen

Hell klingt die Schulklocke durch das große Gebäude. Jauchzend stürmen die Kinder heraus. „Ferien“, dieses eine Wort macht die Jugend so froh. Unter das lustige Treiben haben sich auch Sigrid, Margret und ich gemischt. Wir drei sind besonders froh, denn morgen gehen wir Kartoffellesen. Am nächsten Morgen, Punkt sechs Uhr, treffen wir uns an der Hasenhelle. Dann geht es fröhlich los, bis zum Forsthaus. Unser Blick schweift über saftige Wiesen und dunkelgrüne Berghänge. Nun wandern wir durch eine Schlucht, und dann eine steile Anhöhe hinauf. Der Rentrop liegt vor uns. Ueber eine Stunde haben wir zu dem Marsch gebraucht. Um ¼ nach 7 Uhr ziehen wir hinaus auf das Kartoffelfeld. In der Frühe arbeitet es sich besser, als in der Mittagssonne, deshalb treibt der Bauer seine Pferde auch immer wieder an. Wir arbeiten schnell, um uns nachher für ein paar Minuten auf die „faule Haut“ zu legen. Im Nu verfliegt die Zeit, und sechs Karren sind schon geleert worden. Auf einmal nähern sich zwei Frauen mit großen Körben und Kannen dem Felde. Wir trinken Kaffee. Nach dem kräftigen Frühstück geht es gestärkt an die Arbeit. Nun brennt die Sonne auf unsere Rücken. Da wird einem das Arbeiten viel schwerer. In den kleinen Ruhepausen bewundern wir uns mit „jungen Felsen“. Margret schmeißt Sigrid Erde an den Kopf. Sofort bewerte ich sie wieder, doch da habe ich einen dicken Erdklumpen im Nacken sitzen. Aber



nun kommt schon wieder der Roder und bringt die dicken Kartoffeln ans Tageslicht. Da müssen wir bei der Sache sein. Jetzt brennt die Sonne unheimlich vom wolkenlosen Himmel hernieder. Es wird eisern gearbeitet, damit wir bis zum Mittagessen das erste Feld geräumt haben. Immer wieder werden neue Karren gebracht und die vollen fortgeführt.

Da, endlich, kommt eine Magd aufs Feld und ruft: „Mittagspause!“ Wir stürmen dem nahen Hause zu. Draußen unter den Kastanienbäumen ist ein Tisch gedeckt. Das Essen ist gut zubereitet, deshalb schmeckt es uns auch so gut. Danach ist eine halbe Stunde Pause. Wir legen uns auf eine große Wiese. Doch bald werden die Pferde vor die Wagen gespannt, und wir dürfen uns auf eine Karre setzen. Auf geht's, dem neuen Feld entgegen! Zuerst haben wir es leicht, denn wir gehen nur hinter dem Roder her. Aber dann kommt das dicke Ende. Wir haben so viel zu tun, daß man sich kaum eine Sekunde ausruhen kann.

Nach der Vesper dehnt sich die Zeit bis zur Unendlichkeit aus. Der Rücken und die Füße schmerzen, weil den ganzen Tag dicke Erdklumpen, schwer wie Blei, an den Schuhen hängen. Doch endlich nähert sich der Tag seinem Ende, und wir verlassen das Feld. Auf dem Hofe säubern wir uns von dem größten Schmutz. Wir gehen müde nach Hause, doch in der beglückenden Gewißheit, sechs DM verdient zu haben.

PJR Ingrid Hoffmann, Werdohl-Utterlingsen, 12 Jahre

Bild: Antje Mennen, Werdohl, 12 Jahre

Schöne Herbsttage

Die Luft ist so blau, der Tag ist so hell, die Kinder vom Dorfe laufen schnell, um die letzten Blumen zu pflücken, die aus dem welkenden Gras noch blicken.

Da gibt es rote, weiße und blaue. Die schönsten pflückt sich Gretel, die Schlaue. Die Kinder spielen, lachen und toben und die Sonne lacht dazu freundlich von droben.

Der Tag neigt sich dem Ende zu, und alle Kinder gehen zur Ruh'. Die Mütter kommen ans Bett geschwinde und singen ein Schlummerlied ihrem Kinde. Ute Delwig, Werdohl, 13 Jahre.

Friedrichs Versuch in der Radiotechnik

Friedrich hatte sich in seiner Freizeit ein Gerät mit Mikrofon gebaut, das stellte er in der Küche auf und verkleidete es als Lautsprecher, und ein zweites kam ins Wohnzimmer. Als Besuch in der warmen Küche Platz nahm, stellte er das Gerät an, und so konnte er hören, was dort geschah wurde. Plötzlich sprang er auf: „Nein, so etwas! Sie sagen, ich sei ein Taugenichts und gehorchte nie. Und jetzt schlägt

Ihr schreibt - Puck antwortet

Liebe Puck-Kinder!

In dieser Woche habe ich mich wieder einmal tüchtig ärgern müssen. Hat doch ein Mädel aus Werdohl einfach eine Geschichte aus ihrem Sprachbuch abgeschrieben und als eigene Arbeit eingeschickt. Diese Monika soll sich schämen! Sie weiß doch, daß man so etwas nicht tut. Auch habe ich festgestellt, daß einige es nicht lassen können, Bilder einfach durchzupausen. Daß ich solche Zeichnungen nicht mitnehme, ist selbstverständlich. Sodann ist es mir unverständlich, daß einige von euch es nicht fertigbringen, Rätsel und Lösung auf getrennten Blättern einzuschicken. Manche sind sogar so bequem geworden, die Lösung überhaupt nicht beizufügen.

Puck

Die Zeitung für unsere Kinder

Tante Paula auch noch vor, man sollte mich am besten übers Knie legen, nein, so eine Unverschämtheit! Warte, der werde ich aber einen Streich spielen.

Friedrich stellte das Gerät um, so daß man, was er sprach, in der Küche hören konnte. Er verstellte seine Stimme und rief: „Hier meldet sich der Westdeutsche Rundfunk. Frau Paula Schlang wird gebeten, ins Textilgeschäft Pille zu kommen, dort soll ihr feierlich ein Geschenk überreicht werden.“

Tante Paula machte ein verblüfftes Gesicht.

Was fliegt denn da?

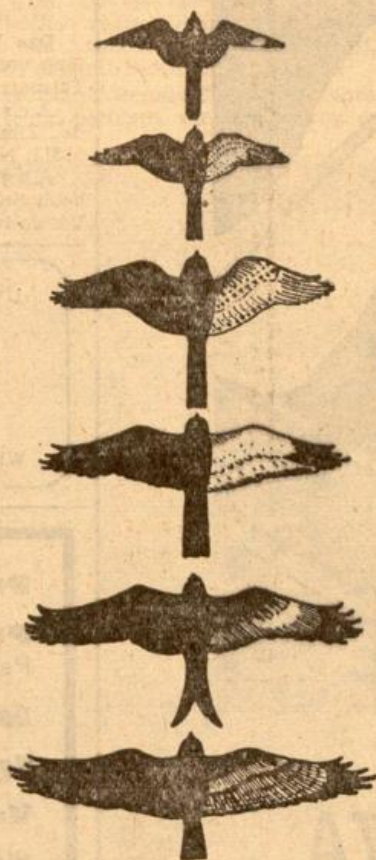
Hei, war das ein Gekakel im Hühnerhof. Das Federvieh stob auseinander. Die Hühnerdamen überschlugen sich fast vor Aufregung und selbst der sonst so gravitätische Hahn verlor seine Ruhe. Die Kinder sahen gerade noch, wie ein großer Vogel wie ein Schatten von dannen strich. Das war sicher ein Adler meinten sie, so groß sei er gewesen. Aber nein, sagte der Onkel Förster, ein Adler war es sicher nicht. Adler kommen nur noch ganz selten bei uns vor. Es wird ein Sperber gewesen sein, oder ein Bussard. So Kinder, und nun schimpft nicht weiter über den Räuber, er hat Hunger und muß sich seine Nahrung suchen. Im übrigen ist der Schaden, der durch Raubvögel angerichtet wird, sehr gering, denn ihr dürft nicht vergessen, daß sie auch sehr nützlich sind, ernähren sie sich doch fast ausschließlich von Mäusen, Maulwürfen, Insekten und Würmern, argen Schädlingen also.

Ich will euch einmal von den sechs bei uns am häufigsten vorkommenden „Greifen“ erzählen. „Greif“ ist der alte Name für Raubvögel. Auf der untenstehenden Zeichnung seht ihr sie (von unten nach oben) im Flug. Als ersten den

Mäusebussard. Er hat eine Spannweite (das ist die Breite mit ausgespannten Flügeln) von gut 1,20 m. Die schädlichsten Nager vertilgt er in schier unglaublicher Menge, ja, selbst Kreuzottern sind ihm ein Leckerbissen, denn ihr Gift schadet ihm nicht. Er hat eine schwere, etwas plumpe Form und stößt ein lautes, hohes und gedehntes „hiäh“ aus.

Der rote Milan oder auch Gabelweihe genannt, ist leicht zu erkennen an seinem gabelförmigen Schwanz, ähnlich wie der Schwalbenschwanz. Er hält sich am liebsten in fischreiche Gewässer begrenzenden Waldungen auf, denn Fische sind seine Lieblingsbeute. Er ist wunderschön anzusehen, wenn er im gleitenden, schwebenden Flug, mit seiner fast 1,40 m Spannweite seine Kreise zieht.

Die Kornweihe aus der Familie der Weihen, unterscheidet sich von den Bussarden durch höhere Fußwurzel und durch eine Art Schleier, welcher durch die das Ohr bedeckenden Federn gebildet wird und ihnen ein fast eulenartiges Aussehen gibt. Sie fliegen niedrig über die Erde



weg, setzen sich selten auf Bäume, sind sehr scheu und gehen gleich nach Sonnenuntergang auf Nahrungssuche.

Der Habicht ist ein raubgieriger Geselle. Er spannt gut einen Meter. Er stößt nicht, wie die Falken, von oben herab auf fliegende Vögel,

Das geht natürlich nicht. Sonst habe ich mich aber über die netten Zuschriften sehr gefreut und gesehen, daß sich die meisten von euch wirklich Mühe geben, wenn sie für mich schreiben oder zeichnen.

Buchpreise erhalten in dieser Woche: Doris Hehlhans, Werdohl, Rodtstr. 5; Hermann Köster, Halver, Winkhof 16; Liesel Schröder, Kierspe-Bahnhof, Füllfeld 12, und Helga Klapperich, Lüdenscheid, Herscheider Landstraße 27.

Den kranken Kindern wünsche ich baldige Genesung und allen andern ein Wochenende mit viel Sonnenschein!

Euer Puck

„Soll ich gemeint sein?“ — „Ja, ich glaube“, sagte Onkel Johann „das war doch dein Name.“

Tante Paula sprang auf: „Dann geh ich am besten gleich mal hin, ich bin ja sooo gespannt.“

Friedrich, der alles mit angehört hatte, lachte sich ins Fäustchen, „der Streich ist mir diesesmal gelungen.“ Denn Tante Paula Schlang wurde böse, als man ihr bei Pilles kein Geschenk überreichte. Sie wurde sogar sehr unhöflich aus dem Laden gewiesen.

Leni Rigorewitz, Meinerzhagen, 13 Jahre

Woran wir die Raubvögel erkennen

sondern greift sie von der Seite oder von unten an. Tauben und Hühner verfolgt er bis ins Haus und wenn er ein Tier geschlagen hat, würgt, rupft und verschlingt er es auf der Stelle.

Der Sperber, flink und gewandt, stellt vor allem kleineren Vögeln nach. Bei den meisten Raubvögeln sind die Weibchen viel größer und stärker als die Männchen, bei Habicht und Sperber ist der Unterschied noch größer. Seine Flügelspannung beträgt ungefähr 60 Zentimeter.

Der Turmfalke spannt etwas 70 Zentimeter. Sein Flugbild ist etwas eleganter als das des Sperbers. Unterscheiden kann man ihn vom Sperber wenn er „rüttelt“. Er rüttelt über einer erspähten Beute, das heißt, er steht mit heftigen, kurzen Flügelschlägen, wobei er den Schwanz lang herabhängen läßt, an einem Fleck in der Luft. Er scheidet sich in kleinen Feldgehölzen an, aber auch in großen Kiefernwaldungen. Sein Nest, in Baumhöhlungen oder Felsspalten, polstert er schön weich mit Mäusefellchen aus.

Franz Rottauscher

Der Hut flog weg

Es ist ein wunderschöner Herbsttag. Die Sonne lacht vom wolkenlosen Himmel und läßt die Spinnwebfäden glitzern. Darum nutzen die Menschen diese letzten, warmen Tage aus. Sie gehen spazieren oder setzen sich auf die Bänke in den Anlagen.

Die Kinder spielen auf der Straße Ball. Eben tritt ein älterer Herr aus dem Haus. Er zündet sich eine Zigarre an und stößt den blauen Dunst in die Luft. Er hat sich einen Hut aufgesetzt und will sicher ausgehen.

Plötzlich fliegt der Hut von einem Ball getroffen, auf die Straße. Erschrocken dreht sich der Mann um. Aber da kommt ein Junge angerannt und entschuldigt sich. Der Herr macht gute Miene zum bösen Spiel und denkt: „Ja, ja! Wir waren ja auch einmal Kinder.“

Helga Minker, Werdohl, 11 Jahre.

Ein Heimkehrer kam zurück

Am Freitag stand in den späten Nachmittagsstunden eine dichte Menschenmenge an der Hochstraße, Ecke Schützenstraße, um einen Heimkehrer zu empfangen. Der Eingang des Hauses war mit Tannengrün und Dahlien, sowie mit der Inschrift „Herzlich Willkommen!“ geschmückt. Frauen mit Blumen und Kinder mit brennenden Fackeln warteten auf die Ankunft. Polizei kam vorgefahren, um bei dem dichten Nebel den Verkehr zu leiten. Nach einer Weile kam ein mit Blumen geschmücktes Auto vorgefahren. Alles drängte sich heran, um den Heimkehrer zu begrüßen. Viele Bekannte drückten ihm die Hand, umarmten und küßten ihn. Unter Jubelrufen der Menschenmenge machte die Polizei ihm den Weg bis zur Haustür frei. Noch auf dem Heimweg, hörte ich von weitem das Rufen der Bevölkerung „Heimkehrer, willkommen in der Heimat!“ Es wollte kein Ende nehmen.

PJR Helga Klapperich, Lüdenscheid, 12 Jahre.

Was eine Taschenuhr leistet

Die Unruhe einer normalen Taschenuhr macht in einer Sekunde fünf Schwingungen und legt bei jeder Schwingung einen Weg zurück, der etwas mehr als eine Umdrehung („Fünftel-Umgang“ sagt der Uhrmacher) ist. In einem Jahr sind das 197 093 333 Umdrehungen.

Ein Kraftwagen mit einem normalen Rad-durchmesser von 80 Zentimeter, dessen Achse sich 197 093 333mal drehen würde, hätte über 400 000 Kilometer zurückzulegen und könnte mehr als zehnmal um die Erde fahren. Wie oft müßte man bei diesen Fahrten die Lager frisch ölen und schmieren!

Hier werden Nüsse geknackt

Füllrätsel

- | | |
|---------------------------|----------------------|
| R . . | Tier |
| . . b . | Fluß in Deutschland |
| . . . r . . . a . | Stadt in Spanien |
| . . . l . . c . | Sprache |
| . o . . . o . | geographischer Punkt |
| B . . k . . | Gebirge |
| . . t . . | Fest |
| . u q u r | Fluß in Spanien |
| . . c . | hirschartiges Tier |
| . o . h | Bibelgestalt |

Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, nennen eine Naturscheinung.

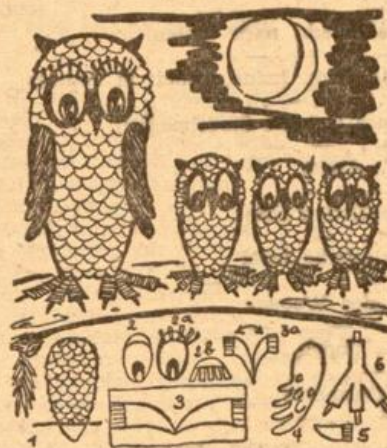
Doris Hehlhans, Werdohl, 12. Jahre.

Zahlenrätsel:

- | | |
|------------------------|------------------------|
| 1. 6 10 14 6 10 14 10 | = Mädchenname |
| 2. 14 9 21 9 14 | = Kompositum |
| 3. 10 24 10 24 10 5 | = Südfrucht |
| 4. 26 14 10 20 | = Grenzgebirge |
| 5. 24 9 26 24 | = Zahl |
| 6. 5 26 24 13 20 | = Waschmittel |
| 7. 11 14 9 2 9 | = Farbe, Schaumgericht |
| 8. 7 9 14 2 9 20 13 24 | = Pelz-Tier |
| 9. 18 9 13 11 7 5 9 20 | = Fluß in Polen |
| 10. 9 20 6 13 24 21 | = Stadt in Ostpreußen |
| 11. 13 14 10 24 | = Land in Asien |
| 12. 21 12 14 17 13 | = Stadt in Rußland |

Die lustige Uhufamilie

Nehmt mehrere Tannenzapfen, einen großen und einige kleine. Schneidet bei allen ein Stück unten ab (1), damit die Zapfen stehen können. Nun schneidet und malt ihr die großen Eulen-Augen. Entweder einfach (2) oder mit Wimpern (2a, 2b) zeigt euch, wie man die Wimpern ausschneidet, die man dann nach oben biegt und am gerundeten Ende auf das Auge



aufklebt. Den Schnabel zeichnet ihr wie bei 3) auf, schneidet ihn aus und faltet ihn zusammen, wie bei 3a). Mit dem gestreiften Ende klebt ihr ihn an den Tannenzapfen an. 4) zeigt, wie ihr den Flügel ausschneidet müßt; 5) ist das Eulenoht, der gestreifte Teil wird aufgeklebt, und 6) ist die Klaue, die aus stärkerem Karton geschnitten werden muß, denn dann hat der Tannenzapfen-Uhu mehr Halt.

Text und Bild: Erni Seidler.

Die Zwillingsschwestern

Christine und Ulrike waren Zwillingsschwestern und sahen sich jeden Morgen so ähnlich, daß sie kaum voneinander zu unterscheiden waren. Sie waren 12 Jahre alt, hatten beide schwarze Haare und dunkle Augen. Und beide sahen nett aus. Aber nur morgens. Schon mittags, wenn die Schule beendet war, konnte sie jeder in der Nachbarschaft unterscheiden. Und das kam daher, weil Christine ein sauberes, Ulrike aber ein unsauberes Kind war. Hatte die Mutter sie morgens frisch angezogen, so ging Christine anständig in die Schule, Ulrike aber



schlenderte erst durch alle Gassen, wenn sie zur Schule mußte. Sah sie eine Katze, so setzte sie sich mitten auf die Straße und streichelte sie. Und dadurch wurde ihr Kleid mit Schmutz beschmiert. Es geschah daher auch oft genug, daß sie zu spät in die Schule kam. Von ihren Kameradinnen mochte sie bald keiner mehr leiden wegen ihrer Unsauberkeit. Die Mutter schalt, drohte und strafte sie, aber alles half nichts. Sogar die kleinen Kinder mochten sie nicht und nannten sie den Schmutzfink. Christine aber hatte jeder lieb und überall wurde sie gerne gesehen.

Hannelore Berkemeier, Lüdenscheid, 13 Jahre.

Wir fanden ein Reh

An einem Sonntagnachmittag machte ich mit meiner Freundin einen Spaziergang. Als wir so eine Weile unterwegs waren, erschrakten wir plötzlich, denn vor uns lag ein krankes Reh. Wir wollten es anrühren, da schrie es auf, und wie sahen, daß es ein Jäger angeschossen hatte. Meine Freundin nahm ihr Taschentuch und band es dem Reh um den kranken Fuß. Es hielt ganz still. Dann gingen wir beide nach Hause und erzählten unsern Eltern dies Erlebnis.

Marga Schmidt, Ahe bei Halver, 12 Jahre.

Die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, nennen eine Stadt in Niedersachsen.

Liesel Schröder, Kierspe-Bhf., 11 J.

Was weißt du?

- | | |
|-----------|----------------------------------|
| 4 Bäume: | 1. e . c h . |
| | 2. B . c h . |
| | 3. i c h . |
| | 4. a . a . n . |
| 3 Tiere: | 1. . . . r . c h |
| | 2. F . c h . |
| | 3. . . . h |
| 2 Städte: | 1. . . . c h . n |
| | 2. T r |
| 1 Fisch: | 1. K . . . p f . n |
| | Hermann Köster, Halver, 13 Jahre |

Auflösungen aus der letzten Nummer
Länder sind zu raten. England, Ungarn, Rumänien, Oesterreich, Portugal, Arabien. — Der Erdteil heißt Europa.

Füllrätsel. 1. Lunika, 2. Jgel, 3. Süderländer, 4. Singdrossel, 5. Ader, 6. Brüssel, 7. Ostern, 8. Neckar. Die Hauptstadt heißt: Lissabon.

Und noch ein Füllrätsel: 1. Essen, 2. Dechenhöhle, 3. Soester Börde, 4. Balderney-See, 5. Peter, 6. Aster, 7. Roggen, 8. Affe, 9. Hai, 10. Lippe.

Bundesverteidigungsrat konstituiert sich

wl. Bonn, 21. Oktober

Am Freitag ist in Bonn der Bundesverteidigungsrat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammengetreten. Den Vorsitz führte, anstelle des noch nicht wiederhergestellten Bundeskanzlers, Blücher. An der Sitzung nahmen die Bundesminister für Äußeres, Verteidigung, Inneres, Wirtschaft und Finanzen teil.

Der Bundesverteidigungsrat sieht entsprechend dem Prinzip der zivilen Leitung und Kontrolle aller Fragen der Landesverteidigung seine Hauptaufgabe darin, die auf dem Gebiet der Wirtschaft, der Finanzen, der inneren Verwaltung, der Ernährung, des Verkehrs, des Arbeitsmarktes usw. mit der Aufstellung der Streitkräfte sich ergebenden Probleme so aufeinander abzustimmen, daß die zivilen Bedürfnisse keinen Schaden erleiden.

Suhr: Die Zeit ist reif

Im. Berlin, 21. Oktober

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Dr. Suhr, forderte am Freitag in einer außenpolitischen Erklärung zur bevorstehenden Genfer Konferenz, daß die Wiedervereinigung Deutschlands und Berlins nicht auf ein Absteiggleis geschoben werde. Er unterstrich unter Beifall aller Parteien drei Punkte: Jede Politik, die zu einer Ausklammerung von Berlin führt, wird abgelehnt; jede Politik der Entspannung auf der Basis des Status quo ist ein Trugschluß; zehn Jahre nach Beendigung des Krieges ist die Situation reif für eine Wiedervereinigung, womit er auf die Bemerkung des Sowjetministerpräsidenten Bulganin, die Zeit für die Wiedervereinigung sei noch nicht reif, anspielte.

Der burmesische Ministerpräsident U Nu ist am Freitag zu einem Besuch in der sowjetischen Hauptstadt eingetroffen. Er wurde auf dem Flugplatz von einer großen Abordnung führender sowjetischer Politiker empfangen und hatte später Besprechungen mit Ministerpräsident Bulganin und Außenminister Molotow.

Spaak drängt auf Atomgemeinschaft

„Europa würde sonst unterentwickeltes Gebiet“ — Spaak zur Saarfrage

dmt. Straßburg, 21. Oktober

Der belgische Außenminister Spaak setzte sich am Freitag vor der Beratenden Versammlung des Europarates in Straßburg dafür ein, bald eine europäische Atomgemeinschaft zu errichten, die alle Anstrengungen von der Forschung bis zur Anwendung und Finanzierung zusammenfassen müsse. Die europäische Einigungspolitik müsse neu belebt werden.

Als erfreulich bezeichnete es Spaak, daß gerade in der Bundesrepublik die Bereitschaft zur europäischen Zusammenarbeit besonders groß sei. Er wies darauf hin, daß auch die deutschen Sozialdemokraten sich hinter den Appell Jean Monnets gestellt hätten, über eine Atomgemeinschaft die europäische Integration voranzutreiben. Es sei nun rasches Handeln nötig, denn falls Europa auf seinem jetzigen Stand beharre, werde es in 20 Jahren zu den unterentwickelten Gebieten zählen.

Der belgische Außenminister Spaak sagte vor der Presse in Straßburg, eine Ablehnung des Saarstatuts durch die Saarbevölkerung würde seiner Ansicht nach eine Krise in der Westeuropäischen Union heraufbeschwören. Die deutsch-französische Einigung sei aber die Grundlage für jede europäische Zusammenarbeit.

Denkmal für Georg VI.

dpa. London, 21. Oktober

Ein Denkmal für König Georg VI., den 1952 verstorbenen Vater von Königin Elisabeth, wurde am Freitag enthüllt. Es ist eine drei Meter hohe Bronzestatue und steht an der Mall, der Prachtstraße zum Buckingham-Palast. Die Königin hielt eine Ansprache, in der sie ihren Vater als einen Mann schlichter Humanität feierte.

Auch Israel sammelt für Rüstung

dpa. Jerusalem, 21. Oktober

Als weiteres Kennzeichen der gespannten Lage im Nahen Osten wird eine in Israel am Mitt-

China fürchtet keinen Weltkrieg

afp. Tokio, 21. Oktober

Wie japanische Parlamentarier berichten, die in China am 15. Oktober von Staatschef Mao Tse-tung empfangen wurden, habe dieser erklärt: „Sofort nach Beginn eines dritten Weltkrieges werden 80 Prozent der Welt unter kommunistische Kontrolle gelangen. China, das in einem neuen Weltkonflikt nichts zu verlieren hat, fürchtet ihn also nicht“.

rerer „unfreundlichen Handlungen des Auslandes Frankreich gegenüber“ nicht energisch entgegengetreten sei. Vor allem gegenüber den Vereinigten Staaten müsse Frankreich eine Politik einschlagen, die viel betonter als bisher die französischen Interessen wahrnehme.

Faures Haltung kritisiert

dpa. Paris, 21. Oktober

Die Mitglieder des Rates der Republik nahmen einstimmig eine Entschließung an, in der die Regierung Faure kritisiert wird, weil sie meh-

Verlockende Angebote übervorteilen Verbraucher

„Teppich-Nepper“ bieten minderwertige Qualitäten bei überhöhten Preisen an

Düsseldorf. In allen Teilen des Bundesgebietes kreuzen „fliegende“ Teppichhändler auf, teils als Hausierer an den Wohnungstüren, teils als „Aussteller“ in den Lokalen der Städte. In der Mehrzahl sind es Ausländer, die derartige Wanderlager an Teppichen unterhalten und unter dem gutgläubigen deutschen Publikum ihre Käufer suchen und immer wieder finden. Allerdings haben Aufklärungsaktionen des „Verbandes des deutschen Teppich- und Möbelstoffhandels“, der seinen Sitz in Düsseldorf hat, in letzter Zeit viel dazu beigetragen, daß die deutsche Verbraucherschiff die Güte der meist aus dem Auslande stammenden, von den „fliegenden“ Händlern angebotenen Baumwolle- und Jute-Teppiche kritisch zu beurteilen gelernt hat. Daß aber immer wieder unkundige deutsche Verbraucher auf die Lockangebote in den Teppich-Verkaufsausstellungen der fliegenden Händler hereinfallen, beweisen die Gerichtsverhandlungen, die gegen derartige Betrüger durchgeführt worden sind.

So konnte kürzlich dem Aussteller Paul Günther aus Düsseldorf, der in Karlsruhe mit einem „Wanderlager“ aufkreuzte, ein Betrug nachgewiesen werden. Er hatte einen Baumwoll-

teppich, der im Fachhandel höchstens 185 DM kosten würde, für 325 DM verkauft. Der Käuferin war eingeredet worden, daß es sich um einen wollgemischten mit Perlonfaser durchwirkten Teppich handle, der eine Lebensdauer von mindestens 40 Jahre besäße. In Wirklichkeit bestand der Teppich, ein belgisches Erzeugnis, fast restlos aus Baumwolle, seine Haltbarkeit betrug höchstens 8 bis 10 Jahre.

Der Teppich-Nepper aus Düsseldorf wurde wegen Betrugs zu einer mehrmonatigen Gefängnisstrafe verurteilt. Im allgemeinen werden in den Wanderlagern der „fliegenden Händler“ für Teppiche um 50 bis 70 Prozent höhere Preise gefordert als beim Fachhandel. Neuerdings ist der „Verband des deutschen Teppich- und Möbelstoffhandels“ bemüht, bei der Bundesregierung durch eine Novelle zur Gewerbeordnung ein Verbot, zum mindesten aber eine scharfe Ueberwachung des Wandergewerbes mit Teppichen zu erreichen.

Die von Erhard vorgetragenen elf Punkte seien „wie ein lautes Stück Seife“ gewesen, das einem bei jedem Zugriff aus den Händen gleite, schreibt der SPD-Pressedienst.

IHRE VERLOBUNG GEBEN BEKANNT

MARIANNE MENKE
HORST BURBACH

HALVER I. W.
FRANKFURTER STRASSE 16

HAGEN-VORHALLE
VORHALLER STRASSE 44

22. OKTOBER 1955

Als Verlobte grüßen:

Beigittie Irepzik
Friedhelm Irosien

Halver
Frankfurter Str. 28

Halver
Am Möhlenberg 20

22. Oktober 1955

Nach langer, schwerer Krankheit verstarb am Mittwoch
unser Mitarbeiter

Johann Sinz

In den vielen Jahren seiner Betriebszugehörigkeit
wurde er uns ein gewissenhafter und guter Kamerad,
dessen wir immer ehrend gedenken werden.

Inhaber und Belegschaft
des Baugeschäftes
Walter Kaltefleiter

Für die zahlreichen Geschenke und Aufmerksamkeiten zu
unserer Vermählung danken wir allen recht herzlich.

Hans Otto Eicker und Frau
Helga geb. Doenecke

Halver, im Oktober 1955.

Statt Karten!

Für die uns aus Anlaß unserer Eröffnung dargebrachten
Glückwünsche sagen wir allen Freunden und Bekannten
unseren herzlichen Dank.

Robert Horstmeyer und Frau
und Tante Martha

Hotel zum Löwen, Halver

Schlechte Verdauung

Dann ist es höchste Zeit, DRIX-Drogees zu nehmen, denn Darmträgheit kann zu ersten Erkrankungen führen. DRIX-Drogees, das bewährte Mittel zur Verdauung erhält Sie jung, schlank und elastisch. Packung DM 1.35 und 2.25 in Apotheken und Drogerien

DRIX
mit dem Extrakt aus
Dr. E. Richters Frühtücker-Kräutertee

Adler-Drogerie Schalksmühle

Wir suchen noch einige

Damen u. Herren für den Außendienst

zum Besuch der Privatkundschaft in Stadt und Land. Wirklich gut verkäufliche Artikel, ausgezeichnete Verdienstmöglichkeit. Sie werden sorgfältig eingearbeitet und laufend unterstützt. Haben Sie Verlu- und melden Sie sich unter 171 an Allgemeiner Anzeiger. Wir werden Sie nicht enttäuschen.

Bei Trauerfällen

empfehlen wir unsere
Spezialabteilung für
schwarze Kleidung. Wir
sind gerne bereit, Ihnen durch
erfahrene Fachkräfte Aus-
wahlendungen vorzulegen

Lampe
HAGEN
Telefon 3757

Fischer-Hentlage
GERMUND
Telefon 34551

Nehmen Ihre alte Waschmaschine
bei Kauf einer **ATLANTIK-
Waschmaschine** in Zahlung.
Katalog über große Auswahl gratis.
c. GRAUMANN - Rummenohl 4 in Westf.

Angenehme Neben-Beschäftigung
auch für Frauen, durch Gemeinschafts-
Bestellungen.
KERT, Freudenstadt A 245/3

Kauf mit Garantie

auch Finanzierung. Großversteigerung
Auto-Vailing, Ruhrschneidweg, Watten-
scheid, Mittwoch 11-19 Uhr, Ruf 8794 - 95

Motorroller

200 ccm, zu verkaufen.
Herbert Knuke,
Anschlag b. Halver, Schule
Telefon 776

**MÄRTEL u.
Stoffe**
besser... und schöner

Kaiser

Das große Spezialhaus für Damenmäntel u. Stoffe
in H A G E N
ELBERFELDERSTR. 27

Ärztlicher Sonntagsdienst

Brügge-Oberbrügge:
Dr. Hoffmann, Brügge.

Kaufmannstochter, 23 J., Aus-
steuer und DM 20000.- Ver-
mögen, wünscht Heirat durch
Frau Dorothea Rombo,
Filla: Dortmund, Wilhelm-
straße 76 - Ruf 21984.

Zum Schlachtfest

Gewürze beste Qualität

Därme aller Art

Drogerie Craemer
Telefon 122

Das hat gefehlt!

In der
Krankenversicherung
Haupt- Zusatz-
tarife

Keine Wartezeit bei ärztlicher Untersuchung!
Nach heute Information fordern! (Tel.: SA-Mr. 3 05 51)

Deutsche Kranken-Versicherungs-A.-G.
Dortmund, Westenhellweg 52

Bei Anfragen bitte angeben: E15

Fleischkübel, pökeldicht
aus gebr. Hartholzfässern
hergestellt,
ca. 100 Ltr. Inhalt DM 11.50
ca. 150 Ltr. Inhalt DM 15.50
ca. 200 Ltr. Inhalt DM 17.50
pro Stk. ab Station Krefeld,
Nachnahme.

ERNST HAMBUCHEN
(22a) Krefeld/Rh., Hagerweg 32

Möbl. Zimmer

(heizb.) nur an ruhige Berufs-
tätige ab 1.11. vermietbar.
Anfragen unter Nr. 800 an
Allgemeiner Anzeiger.

Zwei hochtragende, rotbunte
eingewogene

Rinder

aus Tbc-freiem Bestand zu
kaufen gesucht.

Ruf 618 Schalksmühle

Klein-Klaviere Liliput-Flügel
sowie gebr. Marken-Klaviere
neuwertig überholt - Teilzahlung
Roth & Junius - Hagen
Klavier- und Flügel-Fabrik

Frauen oder Mädchen

für leichte Arbeit in galvan.
Anstalt sofort gesucht.
FRITZ WEVER, BRÜGGE
Meldung Betrieb Ahelle

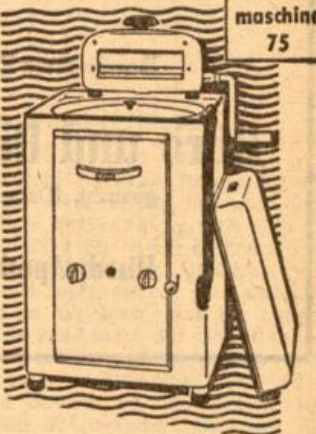
Miele

In 4 Minuten
blütenweiße
Wäsche

- Garantie für schonendfeines Waschen und Spülen
- Statt anstrengender großer Wäsche nur mühelose Handreichungen
- Ausführliche Beratung und Prospekte im Fachhandel

Auf Wunsch Gas- oder Elektroheizung

Schnell-
wasch-
maschine
75



am besten **Miele**

Waschmaschinen?

Doch besser eine **Miele!**

Fragen Sie zuerst **Eisen-Herdepe**

1/2 to Ford-Kastenwagen

Baujahr 1952
generalüberholt, neu
lackiert, allerbest. Zustand,
Preis DM 2000.- zu ver-
kaufen.

Angebote unter Nr. 932
an Allgemeiner Anzeiger



NERVOGASTROL
NUR IN APOTHEKEN DM 195.-/345

85. Jahresfest des C. V. J. M. - Halver

Wir laden ein für Sonntag, den 23. Oktober 1955

8.30 Uhr Gebetsvereinigung im evgl. Vereinshaus

9.00 Uhr Festgottesdienst in der evgl. Kirche mit Bundeswart Pastor Johannes Busch, Witten

10.30 Uhr 1 Stunde für Männer und junge Männer, im oberen Konfirmandensaal. Pastor Busch spricht zu dem Thema: „Jetzt sind wir dran!“

14.30 Uhr Festversammlung im evgl. Vereinshaus. Es sprechen Präses des Westbundes Wilh. Jung, Siegen und Pastor Schmidt, Meinerzhagen

MOTOR Helmut WETTER, HALVER

Marktstraße 16

NSU, Maico, Triumph, Zündapp, Sachs und Jlo-Dienst

Spezialist für Mopeds

Ab Lager lieferbar: Anker-Quickly, Miele-Maico und AGI, der neueste Schlager mit Hinterradschwinge

Erstklassiger Kundendienst - Ersatzteile - Zubehör Reparaturen und Lieferung aller

Motorräder, Roller und Kleinstwagen - Werkvertretung vom Kleinstwagen Maico 400 und Kleinschniger 250 ccm

Rat und Auskunft kostenlos - Abschleppdienst

TEPPICHHAUS
Schreiber
DAS GROSSE FACHGESCHÄFT
HAGEN · ELBERFELDER STRASSE 53 · RUF 4084

DEUTSCHE- U. ORIENTTEPPICHE
GARDINEN U. DEKORATIONEN

WISSEN Sie schon, daß die **SCHWARZE JOHANNISBEERE** mehr **VITAMINE** enthält als alle anderen Früchte?

Sie dürften daher in keinem Garten fehlen.

Wir empfehlen uns als Lieferant und bieten an:

Büsche 1 St. 1.10 10 St. 10.- 100 St. 95.- DM. Silvergletscher

Schwarze, sehr großfrüchtige Neuheit! 1 St. 1.30 10 St. 12.- DM.

Immertragende Himbeere Korny 1 St. 1.50 10 St. 14.50 DM.

Auch alle anderen Baumschulpflanzen lieferbar wie: Obst-

bäume, Beerenobst, Rosen, Stauden, Heckenpflanzen,

Ziergehölze. Preise billigst - Katalog gratis.

Lenhäuser Baumschulen

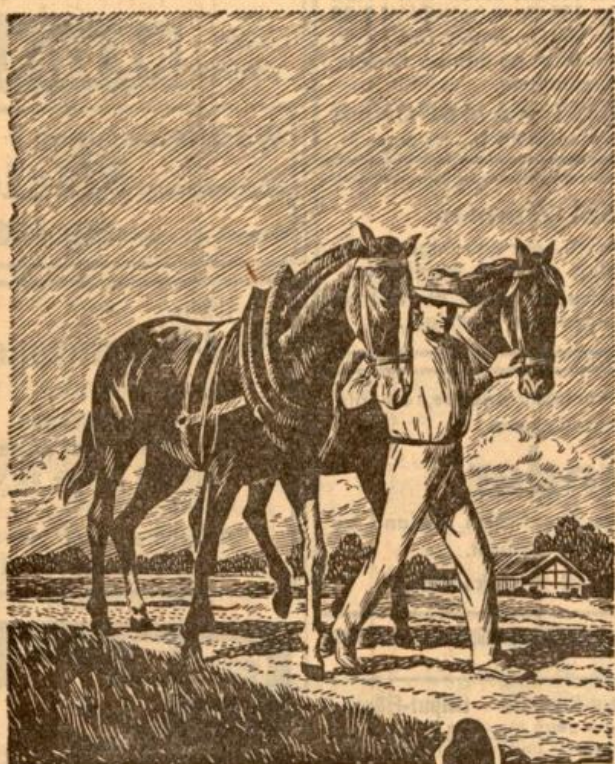
Möllers & Co., Lenhausen/Sauerland

Einwandfreie Kraft (Dame), halb- od. ganztägig für

Büro und Buchhaltung

gesucht. (Dauerstellung)

Hirsch-Apotheke, Halver



Täglich

UNDERBERG

und Du fühlst Dich wohl!

„... nämlich dieses weiß
ein jeder, wärmehaltig
ist die Feder“

Kopfkissen 80/80 cm mit Federfüllung DM 9.90

Oberbetten 130/200 cm mit Halbdau-
nenfüllung DM 24.00

Bettfedern-Reinigung täglich, Ab-
holen u. Zustellen am gleichen Tage

Für die kalte Jahreszeit:

Anti-Rheuma-Decke
100% Schafschurwolle DM 57.00

Reform-Unterbetten DM 28.80

Schlafdecken DM 8.50

Biber-Betttücher 150/250 cm DM 7.50

Fürs gemütliche Heim:

Sofakissen mit Hüllen
(handwebart) DM 6.90

Divandeden 140/280 cm DM 8.90

Tischdecken
130/160 cm (handwebt) DM 22.50

Damastbettbezüge
130/200 cm DM 11.95

Frottiertücher
50/100 cm DM 1.95

J. Kindermann

Anschlag, beim Bahnhof

Telefon Halver 611



wichtlicher Vorteil

für Sie sind unsere erprobten Modelle

mit modischem Schnitt und tadelloser Verarbeitung

Hier einige Beispiele:

Chicer Velour-Hänger

in der beliebten
Rauch-Farbe
Reine Wolle

149.-

Jugendlicher Tailleur

modisch
verarbeitet

159.-

Eleg. schwarzer Mantel

aus
Rippen-Velour
mit Persianer

169.-

Hochmodisches
Ottomane-Kostüm

mit Abseite grau
einreihig
Reine Wolle

145.-

Modisches
jugendliches Kostüm

mit
Fallenrock

175.-

Schwarzes
elegantes Kostüm

beste
Verarbeitung

198.-

Jersey-Seidenkleid

in vielen Farben
mit Biesen-
verarbeitung

66.50

Jgdl. Kammgarnkleid

in grau
und blau

86.50

Eleg. Damen-Kleider

bis Gr. 52 in
schwarz und
farbig

98.-

Beachten Sie bitte unsere interessante Schaufensterfront!

KORNBLUM

AM MARKT IN HAGEN

Arbeitskräfte,

Männliche und weibliche

evtl. auch für halbe Tage, zum sofortigen
Eintritt gesucht.

Westfälische Porzellanfabrik
Heinrich Walch, Carthausen/Westf.

Führende Lebens- u. Feuerversicherung

hat eine Inkasso-Agentur in Schalksmühle zu
vergeben. - Tätigkeit eignet sich besonders für
Pensionäre usw. Kleine Sicherheit erforderlich.

Schriftliche Bewerbungen unter Nr. H 210 an
Allgemeiner Anzeiger

USA GUMMISTIEFEL

Amerikanische Überziehtiefel
mit gummiertem Sohl. Über
jedem Schuh zu tragen. Gut er-
halten, wasserdicht und warm.
Ideal bei Regen, Schnee, Kälte.
Auch für Fahrrad u. Motorrad.
Wegen Porto mögl. 3 Paar
bestellen. Größen 38-45.

Jedes
Paar
nur 3.90

KOSTENLOS KATALOG ANFORDERN!
Marquardt & Schulz-Hannover-L.

Durch meine großzügige
Schaufenstergestaltung ist es
Ihnen möglich, nicht nur den
Preis eines Schmuckstückes
oder einer Uhr zu ermitteln,
Sie können sich zugleich von
der Preiswürdigkeit meines
Hauses überzeugen. Es lohnt
sich immer, einmal nach Dort-
mund zu fahren.

Rindlenbeck

Dortmund, Westenhellweg 45

Guter Nebenverdienst wird geboten,

auch für Frauen u. Rentner
durch Verkauf von Textil-
schlägern gegen hohe Pro-
vision und Spesen an
Private. Preis bis DM 15,-.
Zuschriften unter Nr. 933
an Allgemeiner Anzeiger

939 Kraftfahrzeuge

versteigern wir durchschnittlich jeden Monat
Nächste Versteigerung: Mittwoch ab 11 Uhr
Täglich Verkauf und Annahme.

Auto-Verkauf
Ruhrschnellweg-Wattenscheid, Ruf 87946-4

Goliath-Kombi

Baujahr 1951
bester Zustand, zum Preise
von DM 1000,- zu ver-
kaufen.

Angebote unter Nr. 931
an Allgemeiner Anzeiger

Bargeld - lacht

bei Versteigerung Ihres Fahrzeuges
durch Auto-Verkauf, Ruhrschnellweg
Wattenscheid, Ruf 8794-96
Schneller Verkauf, Annahme täglich